

Altsteinzeit.

In der Altsteinzeit verwendeten die Menschen Werkzeuge aus Stein wie der Faustkeil.

Der Faustkeil von Pratteln ist möglicherweise der älteste geschaffene Gegenstand. Er wurde in Basel-Landschaft gefunden und ist über 18 Centimeter und mehr als 1kg schwer. In der Altsteinzeit waren sie schon in der Lage Feuer zu machen. Dies bot ihnen Schutz vor Tieren und Licht und Wärme. Und sie konnten Tiere braten. Die Menschen waren noch nicht wie wir sesshaft. Sie zogen immer dort hin wo es Nahrung gab.

Mittel und Jung-Steinzeit

Die letzte Eiszeit ist vor 14'000 Jahren her. Es in dieser Zeit veränderte es in der Schweizer Mittelalter sehr stark. Sie hinterliessen die Gletscher grosse Seen. Die Herdentiere die sich wohlfühlten wanderten ab. Mammuts starben in der Altsteinzeit aus. Stattdessen fühlten sich die Waldtiere heimisch. In der Mittelsteinzeit. Aus dieser Zeit, die als Mittelsteinzeit bezeichnet wird, wurden vielerorts kleine scharfkantige Steinsplitter gefunden. Es wurde als Pfeilspitzen verwendet. Menschen in der Altsteinzeit und in der Mittelsteinzeit bleiben nie lange am gleichen Ort, weil die Tieren auch weggezogen sind.

MITTEL und JUNG- STEINZEIT

Leonie - Sophie

Von der Nahrungsbeschaffung der Bestandteile waren die Jagd, das Fischen und Sammeln. Da die Jungsteinzeitmenschen nicht mehr herumzogen, bauten sie Häuser und Siedlungen, vor allem am Ufer der Schweizer Seen und in Mooren. Die ausgegrabenen Häuser standen auf Holzpfählen. Die Bauweise war wichtig, weil sich der Wasserspiegel der Seen je nach Jahreszeit stetig veränderte und die Häuser auf den Pfählen dadurch auch bei Hoch Hochwasser im trockenen standen. Die Pfahlbauten fand man am Ufer des Bodensees statt, in Thurgau. Die Archäologen haben Siedlungen gefunden die um den Jahr 3400 v. Chr. gebaut wurden. Sie fanden auch in Thurgau Tongefäße, Stoffstücke, Steinwerkzeuge, Schmuckstücke, Spielzeuge, Speisereste und sogar jungsteinzeitliche Kanus aus Birkenpech. Es gab auch Kupfer hervor.

Bronze und Eisenzeit

Viele Sportler träumen davon eine Medaille zu gewinnen, auch wenn man auf den dritten Platz kommt, kann man sich über eine Bronzemedaille freuen. Die Bronzezeit war von 2200 bis 800 v. Chr.. Danach folgte die Eisenzeit von 800 v. Chr. bis 30 v. Chr.. Früher brauchte man Bronze, eine Mischung aus Kupfer und Zinn, um Werkzeuge, Waffen und Alltagsgegenstände herzustellen. Zu Beginn der Eisenzeit um das Jahr 800 v. Chr. wurde Eisen immer mehr für Werkzeuge benutzt und nicht mehr Bronze. Der Grund dafür ist, dass Eisen härter ist, was für Waffen, Dolche und Speere eine gute Eigenschaft ist. Vor über 150 Jahren fand ein Fischer in Neuenburg solche geschmiedeten Funde. Die Funde stammen vermutlich von Helvetiern, einem Stamm, der in der Schweiz weite Teile des Mittellandes besiedelte. Die Helvetier besiedelten zwölf sogenannte Oppida (erste Städte, die mit Wällen aus Holz, Steinen und Erde vor Feinden gesichert wurden) zwischen den Flüssen Rhein und Rohne.



Oppida



Bronzemedaille



Funde der Eisenzeit in Neuenburg



Funde der Bronzezeit

Römische Architekten waren früher sehr intelligent. Das heisst, sie hatten damals schon Häuser mit Bodenheizung, Wasser- und Abwasserleitungen, Ziegeldach, Bäder mit luxuriösen Ausstattungen, Stadien, wo ca. 1000 Menschen drinn Platz hatten & öffentliche Toiletten erfunden & bauen lassen. Das konnten sie in fast ganz Europa 'zeigen', da die Römer nicht nur schlau, sondern auch gut gekämpft haben und deshalb viele Teile Europas die Römer regierten. Auch in der Schweiz lebten einige Menschen aus Rom. Die Legionäre & die Bevölkerung, die im Militärlager Vindonissa lebten, lebten luxuriös: Sie aßen z.B. Pfirsiche & Austerschalen (Muscheln), besaßen Münzen, Würfel, Haarnadel, sowie eine mit Fabelwesen verzierte Öllampe.

RÖMEREZEIT

- Die Römer haben lateinisch gesprochen
- Die Römer, die von Rom aus grosse Teile Europas und den ganzen Mittelmeerraum eroberte, besetzten ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. etappenweise auch das Gebiet der heutigen Schweiz. für die nächsten rund 500 Jahren beherrschten sie das ehemalige Gebiet der Helvetier und weitere Teile der heutigen Schweiz. Römer haben. Um die neue Nordgrenzen des römischen Reiches entlang des Rheins zu sichern, bauten sie im Jahr 14 v. Chr. das Legionslager Vindonissa.

Frühmittelalter Text

Das Frühmittelalter begann im Jahr 450 und endete im Jahr 1050 in dieser Zeit gab es viele Völkerwanderung, darum gibt es auch 4 Sprachen in der Schweiz. Am Anfang des Frühmittelalters waren die Römer in der Schweiz und bauten viele Kirchen und Klöster, dort liessen sich Mönche und Nonnen nieder um ihr glauben weiter aus zu glauben.

Im 6. Jh. kamen Allemanen von Norden in die Schweiz und brachten die Deutsch Sprache. In dieser Zeit wurde das Kloster St. Gallen errichtet (im Jahr 612 n. Chr.). Das Kloster heisst so weil der Mönch Gallus sich damals nieder liess. In diesem Kloster gibt es die älteste Bibliothek und dort ist das älteste Buch wo in der Deutschen Sprache (1300 Jahre alt)

In dieser Zeit kamen die Burgunden im Süden und brachten ein Dialekt der heutigen Französisch.

Das Hochmittelalter das vor rund 1000 Jahren begann wurden viele Burgen und Schlösser gebaut, die Lage wie das Schloss gelegen war war bei Kämpfen denn wer oben war konnte die Feinde schneller entdecken und von oben angreifen. Früher wohnten viele Adelige wie Ritter, Vögte, Herzöge und Grafen in den Burgen die das Gebiet des Königs verwalteten und so wie ihr Stellvertreter war. Die Burgen waren auch ein Zufluchtsort für die Bevölkerung die in der Burg Schutz vor Angriffen fanden. In der Burg wurden sie dann von dicken Ringmauern und Wehrgängen und von Türmen geschützt. Diese Türme waren extrem wichtig für die Burg denn dadurch hatten die Wachen einen guten Überblick über den Angriff und konnten sehr gut angreifen. Ein sehr wichtiger Turm ist der Bergfried der höchste Turm der Burg, desto höher er war desto mächtiger war der Besitzer der Burg.

Kap 27

Im Spätmittelalter wurden viele Bündnisse geschlossen z.B.: der Bundesbrief der Anfangs August 1291 geschrieben wurde, deswegen feiern wir am 1. August den Gottertag der Schweiz. Doch es stimmt nicht das am 1291 die Schweiz "geboren" wurde denn dieser Bundesbrief war nur dazu da das Bündnis von Uri, Schwyz und Unterwalden zu erneuern und sich noch mehr treue Schworen und sagten das sie sich bei Angriffen unterstützen werden. Also die Schweiz

entstand aus einem Netz von Bündnisse.
Die Eidgenossen schaft wuchs auch nach dem 1291
immer mehr an und wurde grösser und grösser.
Als etwa 13 Orte (Kantone) der Eidgenossenschaft bei-
getreten waren und diese 13 Orte zusammen-
gesetzt wie die heutige Schweiz aus. Also die
Schweiz wurde nicht an einem Tag gegründet das
hält die Schweizer nicht davon ab am 1. August zu
feiern.

Kap. 23

Die Eidgenossenschaft entwickelte sich von Bündnissen.

Im Spätmittelalter gab es viele Schlachten wo die Eidgenossen häufig beteiligt

waren. Als erstes verteidigten sich Uri,

Schwyz & Unterwalden gegen die Habsburger.

Diese waren schon Herzöge von Österreich,

regierten Teile vom Mittelland & strebten

die Kontrolle über den Gotthardpass an.

Zu dem waren sie auch noch in

Streitigkeiten mit regi. Herrschern

verwickelt. Trotzdemritten sie im Jahr

1315 Richtung ^{dem Aargauer entlang} Schwyz ~~am dem A~~ über

den Eidgenossen entgegen. Die aber

wussten vom Angriff & bereiteten einen

Hinterhalt am Morgarten vor. Sie

rollten & stießen Bäume & Steine den

Hang hinunter & die Ritter wurden in

See & in die Flucht getrieben weil

sie kein Platz sich zu verteidigen hatten.

Ob diese Schlacht so gelaufen ist, weiß

man nicht weil nur wenige Quellen von

der Schlacht am Morgarten erzählen.

5 neue Orte kamen nach der Niederlage

der Habsburger zu den Eidgenossen
(LU, ZH, GL, TG, SO). Dann folgte
die Schlacht in Sempach (1386) erneut
gegen die Habsburger. Wieder gewannen die
Eidgenossen weil ~~man sagt~~ der Nidwaldler
Arnold Winkelried die Speere von anderen nahm
& sie sich in seinen Leib steckte. So gab er
ein Loch in der Mauer. Und während
er im Ort zu Gefechten zwischen den Eidg.
& den Habsb. kamen, wuchs im Westen
das Gebiet der Herzöge von Burgund. Das
beunruhigte die Burgunder & 1476 kam es zur
Schlacht bei Murten worauf der Sieg der
Eidg. folgte. FR, SO, BES/LI, SH & AI/UR kamen
dazu. Sie wollten die Macht über südlich
über die Alpen vergrößern. Sie eroberten das
Gebiet bis Mailand, was zum Krieg führte.
1515 erlitten die Eidg. eine Niederlage
bei der Schlacht von Marignano & mussten sich
bis Tessin zurückziehen. Trotzdem waren
die Eidgenossen bekannt für ihre Stärke auf
dem Schlachtfeld. Sie bekamen sogar Lohn
wenn sie für fremde Herrscher kämpften, so wurden
sie Söldner.

Zusammenfassungen von Sofia und Azra. Ö

Neuere Geschichte (Neuzit)

Im Sommer als die franz. Revolution anfang, begann die Neuere Geschichte im Jahr 1789. Die Orte der alten Eidgenossenschaft waren bereits seit Mitte des 15. Jahrhunderts zum grösstenteil nicht mehr ~~unter~~ Königen und Kaisern unterstellt. In 1798 ist ^{Napoleon in} die alte Eidgenossenschaft einmarschiert und hat die Forderungen nach mehr Gerechtigkeit durchgesetzt ~~werden~~. Die alte Eidgenossenschaft wurde vom Französischen Kaiser Napoleon durch die Helvetische Republik ersetzt. Napoleon schickte seine französischen Truppen 1803 ein weiteres Mal in die Schweiz. Diese Kantone wurden gegründet: SG, GR, AG, TG, TI, VD. Einige Jahre später kamen die Kantone VS, NE, GE dazu. Damit hat die Schweiz beinahe die Grenzen, die wir heute kennen hat. Es änderte sich im Jahr 1848, Kanton SO hat Fabriken gebaut. Neben Fabriken und Eisenbahnlilien wurden im 19. Jahrhundert ~~werden~~ auch viele Schulen und Universitäten gebaut.

Neuere Geschichte.

1789 beginnt die Neuere Geschichte mit dem Anfang der französischen Revolution. Weil das Volk wenig zu sagen hatte kam es bei den Eidgenossen mehr und mehr zu Aufständen. Napoleon schickte deshalb Truppen in die Schweiz und ersetzte die Eidgenossenschaft durch die Helvetische Republik.

Napoleon zwang den Orten eine neue politische Ordnung auf. Es wurden die Kantone: SG, GR, AG, TG, TI und VD gegründet. In den verschiedenen Kantonen gab es unterschiedliche Währungen, dies änderte sich im Jahr 1848. 1848 ~~handelte~~ handelten die Kantone einen neuen gemeinsamen Vertrag aus, "Die Bundesverfassung". Es gab ^{damit} keine Kreisgrenzen auseinanderetzungen mehr und der Franken wurde eingeführt. Die Schweiz wurde von 7 Bundesräten regiert. Es wurden auch Bahnstrecken gebaut. Im Kanton Solothurn setzte die Uhrindustrie ein. Der Kanton Solothurn wurde zum am stärksten industrialisierten Kanton der Schweiz. Es wurden auch Schulen und Universitäten gebaut.

die Neueste Geschichte

Die neueste Geschichte begann um 1900, man nennt es auch das 20te Jahrhundert.

Es gab gleich 2 Weltkriege der erste war von 1914 - 1918 und der andere war von 1939 - 1945.
Seit her ist die Bevölkerung, Mobilität und der Verkehr sehr gewachsen.